Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 16

Rubrik: Lieber Spalter!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

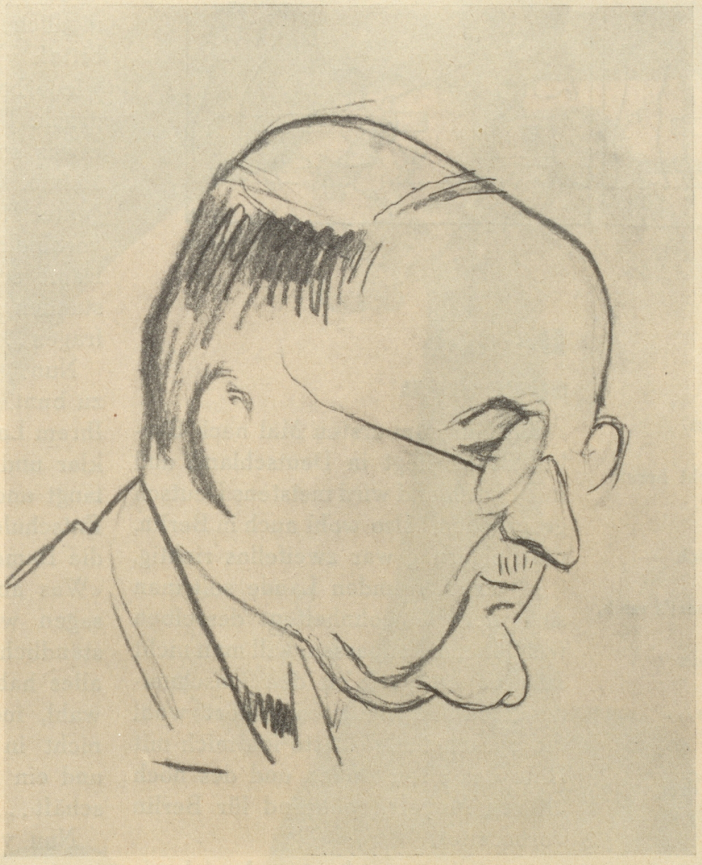
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gregor Rabinovitch



Schweizerische Politiker im Spiegel des Nebelspalters

Ständerat W. Amstalden, Sarnen

Das kluge Kind

Beim Erlernen der Sprüche für den Religionsunterricht, sagt Martin vor sich her:

«Ehre Deinen Vater und betrachte Deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.» F. K.

Bubi: «I ha halt gmeint — — —»
Mama: «D'Narre meined!»
Bubi: «Meinscht?» -nd

Ein biederer Vater wollte sein liebes Anneli, das nun bald in die dritte Klasse kommt, über die Herkunft des jungen Menschen, natürlich nur soweit nötig, aufklären, um der schädlichen «Strassenaufklärung» zuvorzukommen.

Also richtete er eines Tages folgende Frage an seinen Liebling: «Du, Anneli, woher chömed d'Chind?», worauf der Drittklässlerkandidat mit kindlicher Entrüstung erwiderte:

«Aber Papa, Du muescht jetzt scho nu frögä!» J. K., St. G.

Ein vierjähriger Knabe erzählt: «Mein kleines Schwesterchen hat Zahnweh.» Auf die Frage, was für einen Zahn bekommt es denn, antwortet er prompt: «Einen hohlen!»

Mein Junge spielt mit seinem neuen Meccano. Er erhebt sich und spuckt zum Fenster hinaus auf die sich im untern Stocke befindende Terrasse. Ungeahnt kommt seine Mama dazu und nimmt ihn ins Gebet: was das für eine schlechte Manier sei, da erwiderte der Junge mit der grössten Seelenruhe: «I mag halt no nit bis i Garte wie der Vater.»

Lieber Spalter!

Ein Reisender macht in einem Landgasthof Station. Er lässt sich eine Suppe bringen. Der Wirt trägt sie selbst auf. Sie ist lauwarm. Eine Fliege schwimmt ausserdem drin herum. — «Sie verdienen beim Tierschutzverein angezeigt zu werden!» sagt der Reisende zum Wirt, «wie leicht kann sich das arme Tierchen in dieser eiskalten Suppe eine Lungenentzündung zuziehen?!»

4 Worte nur: TRINKT LOSTORFER EXTRA TAFELWASSER

BASEL: in der Locanda im SINGERHAUS essen Sie: